



**WWF-Projekt**  
**Lachs-Comeback, Phase V**

# WWF-Projekt Lachs-Comeback

## Ausgangslage

Als 2012 im Rhein bei Rheinfelden ein Lachs gefangen wurde, war das eine Sensation. Doch eigentlich müsste es eine Selbstverständlichkeit sein, dass Lachse zum Laichen den Rhein hochschwimmen: Vor 100 Jahren waren sie in der Region Basel häufig. Der WWF Schweiz will mit «Lachs-Comeback» erreichen, dass der Lachs in seine ursprünglichen Lebensräume in der Schweiz zurückkehrt. Seit bald zehn Jahren werden Lebensräume und Wanderhindernisse systematisch untersucht. Da Massnahmen in der Schweiz alleine nicht ausreichen, wurden die Aktivitäten auf Deutschland und Frankreich ausgeweitet.

Die Flussabschnitte werden nun wieder miteinander vernetzt, damit die Fische in den Flüssen und besonders im Rhein frei auf- und abwärtschwimmen können. Durch Renaturierungen entstehen neue, dynamische Lebensräume. Wandernde Fische wie der Lachs, der im Projekt als Leitart dient, sind besonders auf die Aufwertungen angewiesen.

Dank der erfolgreichen Aktivitäten der vorherigen Projektphasen, kann sich der Lachs zwischen der Nordsee und Strassburg wieder frei bewegen.

Wo der Lachs lebt, lebt der Fluss: Von den Massnahmen am Rhein und seinen Zuflüssen profitieren alle Arten im und am Wasser. Und nicht zuletzt gewinnt der Mensch, der sich an naturnahen Gewässern aufhalten kann.

## Bedrohung

Der Mensch hat die Fliessgewässer fragmentiert, auch den Rhein. Denn Dämme, Kraftwerke und Schwellen behindern die Wanderung der Fische vom Fluss ins Meer und zurück. Zudem sind viele Lebensräume durch die Befestigung der Ufer und die Beeinträchtigung des Geschiebetriebes verloren gegangen. Unterschiedliche Zufluchtsorte mit verschiedenen Fliessgeschwindigkeiten sind aber für viele Tierarten überlebenswichtig, etwa zur Laichablage und als Kinderstube.

## Projektziele

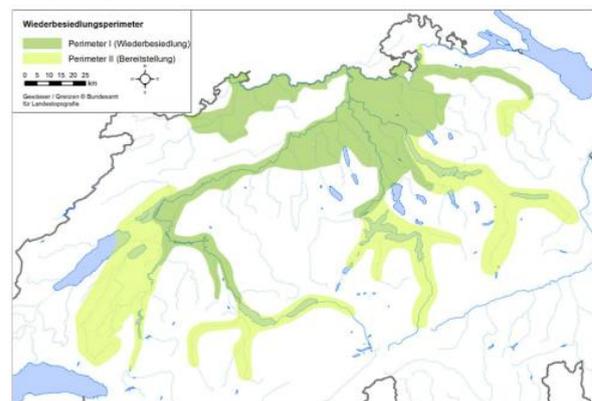
1. Mit dem Lachs als Leitart fördern wir die Revitalisierung der Bäche und Flüsse im Schweizer Mittelland (prioritär in Thur, Reuss und Aare).
2. Die Jungfisch- und Laichhabitate für den Lachs sind aufgewertet und geschützt.
3. Die Kraftwerke am Oberrhein (Strassburg bis Basel) sind bis spätestens 2027 fischgängig.
4. Die Hindernisse in der Schweiz werden nach dem aktuellen Wissens- und Forschungsstand saniert (Fischaufstieg). Für den Fischabstieg wird die Lösungsfindung beschleunigt.
5. In den Lachsstrecken gibt es genügend Geschiebe, damit die nötigen Lebensräume naturnah und dynamisch gestaltet werden.
6. Veränderungen durch den Klimawandel bei Flüssen und beim Lachs sind identifiziert. Anpassungsmassnahmen werden angegangen.

Langfristig, bis 2032, soll der Lachs wieder eigenständig im Rhein und seinen südlichen Zuflüssen Aare, Reuss, Limmat, Thur, Töss etc. leben können.

## Massnahmen

1. Planung und Umsetzung von Revitalisierungsprojekten im Wiederbesiedlungsgebiet.
2. Mitarbeit in Expertengruppen, um die ökologische Ausgestaltung von Bauprojekten (Wasserkraft, Hochwasserschutz) zu sichern.
3. Geschiebesanierung und -reaktivierung: Ökologische Anforderungen in Hochwasserschutzprojekte einbringen, z.B. an der Reuss
4. Grundlagenstudie zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Lachs.
5. Sensibilisierungsaktionen zur Lachsrückkehr zusammen mit Partnern planen und durchführen.

## Projektgebiet



Das Projektgebiet umfasst den Oberrhein zwischen Strassburg und Basel, den Hochrhein bis zum Rheinfall, die Zuflüsse des Hochrheins, insbesondere Aare, Reuss, Limmat, Thur, Töss sowie weitere Zuflüsse im «Lachssperimeter» (auf Karte hellgrün hinterlegt).

Damit der Lachs Basel erreichen kann, ist auch die Durchgängigkeit des Rheins zwischen Basel und Strassburg unabdingbar.

## Projektdauer

3 Jahre, von Juli 2019 bis Juni 2022

## Projektkosten

Gesamte Projektkosten (3 Jahre): CHF 1 129 125

## Kontakt

### WWF Schweiz

Doris Graf  
Hohlstrasse 110, Postfach  
8010 Zürich  
Tel.: 044 297 23 51  
E-Mail: [doris.graf@wwf.ch](mailto:doris.graf@wwf.ch)  
[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)  
Spenden: PC 80-470-3

